

Hockey-Jugend mit Licht und Schatten

KASSEL. Einen schweren Stand hatten die Knaben A (U 14) des HC Kassel in der Endrunde des Hockey-Hessenpokals. Gegen die körperlich überlegenen Mannschaften SSG Bensheim (0:4), Offenbacher RV (0:5) und SG SAFO/TSV Frankfurt (0:8) blieb ein Torerfolg verwehrt. Dennoch ist der vierte Platz von 17 Mannschaften mehr als ein Achtungserfolg, auf dem aufgebaut werden kann.

Erfolgreicher waren die Mädchen A in der Platzierungsrunde des Hessenpokals. Zwar wurde das Auftaktspiel gegen den HC Bad Homburg mit 2:3 verloren (Tore: Ann-Kathrin Britt, Katharina Volles), doch die folgenden Partien gegen den Wiesbadener THC (3:2, Tore: Ann-Kathrin Britt, Katharina Volles, Pia Rücker) und den MTV Kronberg (5:2, Tore: Britt (3), Volles, Rücker) gewonnen - ein mehr als versöhnlicher Saisonabschluss für den HCK, der vor allem durch mannschaftliche Geschlossenheit überzeugen konnte.

Die jüngste HCK-Mannschaft, die Knaben C (U 10), spielte in Frankfurt gegen DHC Wiesbaden (0:1), THC Wiesbaden (1:3, Tor Timon Vernaleken) und MTV Kronberg (1:3, Tor Timon Vernaleken) an.

Trotz der Niederlagen zeigte die Mannschaft in ihrer ersten Punktspielsaison weiter ansteigende Leistungen. (dk)



TTF Oranien mit Kocova beim GSV

Das Losglück bescherte dem GSV Eintracht Baunatal, Aufstiegsaspirant der Tischtennis-Oberliga, einen Pokalhit gegen den Regionalliga-Fünften TTF Oranien Frohnhausen (Sonntag, 11 Uhr, Langenberg-Sporthalle in Großenritte). Mit der ehemaligen tschechischen Nationalspielerin Miluse Kocova haben die Gäste eine Spitzenspielerin in ihren Reihen. Aber auch Tina Fritz, Kirstin Gerhardt und Petra Frank spielen hervorragende Bilanzen, sodass sich der GSV, hier Ievgeniia Vasylieva (links) und Janina Ciepluch, in der Außenseiterrolle wiederfindet. (nb)

Archivfoto: Socher

Fußballer trauern um Fritz Rudolph

KASSEL. Nach langer Erkrankung verstarb im 76. Lebensjahr mit Fritz Rudolph ein langjähriger und verdierter früherer Mitarbeiter des Hessischen Fußball-Verbandes.

Rudolph schloss sich 1946 dem VfL Kassel an und war dort, wie auch später beim CSC 03 Kassel, in der Vereins- und Pressearbeit tätig. Von 1975 bis 2004 betätigte er sich als Pressewart des Kreises Kassel, war in Sitzungen der Fußball-Rechtsausschüsse auf Bezirks- und Kreisebene ein sach- und fachkundiger Schriftführer und gehörte dem Kasseler Kreisrechtsausschuss bis 2008 als Beisitzer an. Seine „stille Liebe“



Fritz Rudolph

und sein besonderes Augenmerk galten aber von jeher dem Konkurrenz-Spielbetrieb der „Alten Herren“ im (damaligen) Bezirk und im Kreis Kassel. Hier wirkte Fritz Rudolph über drei Jahrzehnte lang als Klassenleiter und Organisator. Der Hessische Fußball-Verband würdigte die Verdienste des ehemaligen Polizeibeamten bis hin zur Ehrennadel in Gold mehrfach, der Deutsche Fußball-Bund verlieh ihm die Verdienstnadel. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Rudolph mit seiner Frau am Alterswohnsitz in Melsungen. (sr)

Foto: Archiv/nh

Finale will Platz 3 halten

Kasseler Bowler setzen am letzten Bundesliga-Spieltag auf Canady, Wells und Moor

KASSEL. Die Bowling-Bundesliga gastiert zum Abschluss der Saison 2010/11 in Leipzig. Dabei will Finale Kassel seinen am letzten Spieltag in Berlin erkämpften dritten Tabellenplatz verteidigen.

Bei noch zu vergebenden 28 Punkten und 14 Punkten beziehungsweise 9 Punkten Rückstand auf Tabellenführer Chemie Premnitz und den Tabellenzweiten Action Team Hamburg bestehen zwar noch rechnerische Chancen auf den Titel oder die Vize-Meisterschaft, doch legt man im Kasseler Lager das Augenmerk darauf, die nachfolgenden Konkurrenten in Schach zu halten. Zumal auch in Leipzig Osku Palermaa fehlt, der bei den „Dubai Open“ antritt.

Können sich die zuletzt formschwachen Timo Schröder und Sascha Obst sowie Klaus-Uwe Lischka zum Saisonfinale noch einmal steigern, sollte das vor der Saison ausgegebene Ziel, eine Platzierung unter den ersten drei der Tabelle, erreicht werden. Es wäre das achte Mal in Folge, dass die Kasseler unter den besten drei Teams einkämen - eine von keinem anderen Team erreichte Leistung.

Augenmerk gilt Platz drei

Für ein erfolgreiches Abschneiden sollen in erster Linie der frischgebackene Hessenmeister im Mixed-Doppel, David Canady, sowie die englischen Nationalspieler John Wells und Paul Moor sorgen.

für Tabellenführer Finale II in Frankfurt, den knappen Vorsprung zu verteidigen und Meisterschaft und Aufstieg damit endgültig unter Dach und Fach zu bringen.

Finale II um den Aufstieg

Bei noch zu vergebenden 28 Punkten und 14 Punkten beziehungsweise 9 Punkten Rückstand auf Tabellenführer Chemie Premnitz und den Tabellenzweiten Action Team Hamburg bestehen zwar noch rechnerische Chancen auf den Titel oder die Vize-Meisterschaft, doch legt man im Kasseler Lager das Augenmerk darauf, die nachfolgenden Konkurrenten in Schach zu halten. Zumal auch in Leipzig Osku Palermaa fehlt, der bei den „Dubai Open“ antritt.

Dabei wird Mannschaftsführer Rolf Hübner mit Dirk Heller, Thomas Herzog und Markus Zuhl die Startformation bilden. Im Aufgebot stehen außerdem Peter Scholdra, Dennis Hübner und Werner Kallup. (sn)

Mittendrin im Sport

gesammelt von Gerald Schaumburg

Fon: 05 61 / 203 14 64

Fax: 05 61 / 203 24 21

Mail: sportredaktion@hna.de



Info mit Schwung

Das Thema war trocken, doch der Referent schwung- und humorvoll: Michael Silz, der im Landessportbund Hessen den Geschäftsbereich Vereinsmanagement leitet, informierte mehr als 70 Funktionäre aus Klubs des Sportkreises Region Kassel in launig-professioneller Manier über die vielfältigen LSB-Angebote im Vereinsberater-Portal. Im Vereinsheim der TSG 1887 Kassel-Niederwehren war Silz gut zwei Stunden rundherum präsent und bewies sportliche Kondition.

Silz zeigte Möglichkeiten zur Absicherung bei Sportverletzungen für Sportler und Vereine auf, gab wertvolle Tipps für den Umgang mit



Wichtige Tipps: Michael Silz vor den Vereinsvertretern. Foto: zvh

Vereinsatzungen und Gemeindegeldern sowie für Kauf und Reparatur von Sportgeräten, Michael Silz' finaler Spruch des Tages: „Früher starben die Leute mit 35 Jahren, heute schimpfen sie mit 95 auf die Chemie.“

Energie für die Löwen

An der nötigen Energie auf dem Weg zum Aufstieg in die dritte Liga soll es den Löwen nicht fehlen: In der Rückrunde dieser Regionalliga-Saison werden die Kicker des KSV Hessen von der **Städtischen Werke AG** als „Ärmelsponsor“ unterstützt. Vorstandsmitglied Dipl.-Oec. **Stefan Welsch** präsentierte das Logo des Versorgungsunternehmens im Vip-Raum des Auestadions, wo Kapitän **Enrico Gaede** und **Michael Zepek** als Fotomodelle auftraten. Sehr zur Freude auch von KSV-Geschäftsführer **Giuseppe Lepore**, Trainer **Mirko Dickhaut** und Präsident **Jens Rose**.



Neues Logo auf den Ärmeln: Stefan Welsch von der Städtische Werke AG mit Kapitän Enrico Gaede, Michael Zepek und KSV-Präsident Jens Rose (von links) Foto: Koch

Trikot für „Herby“

Herbert Griesel, den fast jeder „Herby“ nennt, ist für viele Vereine und Sportler in Sachen Unterstützung ein treuer Begleiter. Bei den Fußballern des **BC Sport** trat er kürzlich als Hauptsponsor des Turniers „Herby's Fahrschulen-Cup“

auf. Als Dankeschön hatte der Verein für Herbert Griesel ein Trikot der Sportianer mit der Nummer 11 und „Herby“ bedrucken lassen und der Vorsitzende **Uwe Keßler** sowie A-Jugendtrainer **Achim Pohl** überreichten es jetzt.



Trikotübergabe: Uwe Keßler (links), Vorsitzender des BC Sport, Herbert Griesel (Mitte) und A-Jugendtrainer Achim Pohl. Foto: nh

Foto mit Friedrich

Auf Spurensuche in ihrer Kindheit war **Marion Geisler**. Die Baunataler FDP-Stadtverordnete, geboren in Wolfsburg und 1962 in die andere, neue VW-Stadt umgezogen, staunte in Wolfsburg nicht schlecht, als ihr im Hotel Fuß-

ball-Nationalspieler **Arne Friedrich** begegnete. Und obwohl Friedrich mit seinem VfL an diesem Tag das Bundesliga-Spiel gegen den Hamburger SV verloren hatte, posierte der Sportler mit der Baunatalerin für ein Erinnerungsfoto.



Erinnerungsfoto: Die Baunatalerin Marion Geisler in Wolfsburg mit Fußball-Nationalspieler Arne Friedrich. Foto: nh



Turn-Nachwuchs: Kunstturnwartin Shirin Branke mit Sohn Phil in Wellerode. Foto: zvh

Premiere für Phil

Für die guten Leistungen der Turn-Talente beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia hatte er noch kein Auge. Aber schon drei Wochen nach seiner Geburt schnupperte **Phil Branke** schon einmal Sporthallenluft. Friedlich schlafend auf dem Arm seiner Mutter **Shirin**, der Kunstturnwartin des Turngaues Nordhessen. Papa übrigens ist **Michael „Mike“ Branke**, Gewichtheber in der KG Nordhessen.